

Goldene Badekappe wurde zur Krone des Rothsee-Königs

Favorit Tobias Heining gewann souverän das Herrenrennen vor Fabian Conrad — Thomas Hellriegel musste sich mit Rang sechs begnügen

VON ANDRÉ AMMER

Tags zuvor hatte sich Tobias Heining einen ordentlichen Ruffel von seinen Teamkameraden vom SV 05 Würzburg eingefangen, denn beim Rennen der 2. Bundesliga Süd (siehe auch Bericht auf Seite 40) hatte der Topfavorit des 26. Memmert-Rothsee-Triathlons ein klein wenig das Gas rausgenommen und sich mit Rang 16 in der Einzelwertung begnügt. Schließlich wollte er für den Hauptwettkampf fit sein, und diese Kalkulation ging denn auch auf. Der 25-jährige Nürnberg feierte einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg, was denn auch seine Würzburger Kollegen wieder ein wenig veröhnte.

HEUBERG – „Es ist genau so gelaufen, wie ich es mir vorgestellt hatte“, freute sich Tobi-

as Heining, der 1:57:02 Stunden für 1,5 Kilometer Schwimmen, 42 Kilometer Radfahren und zehn Kilometer Laufen benötigte und sich damit auch den Titel des mittelfränkischen Meisters sicherte. Trotz aller andere als optimaler Wetterbedingungen war der neue Rothsee-König rund zwei Minuten schneller als Florian Fink bei seinem Sieg im vergangenen Jahr gewesen.

Bestzeiten im Dreierpack

Heining, der Elektro- und Informationstechnik studiert und mit einer Profi-Karriere liebäugelt, war vom Veranstalter wegen seiner Favoritenrolle mit einer goldenen Badekappe ausgestattet worden und wurde diesem Status von Anfang an gerecht. Er stieg nach 17:50 Minuten als Erster aus dem Wasser, fuhr mit 1:05:45 Stunden die schnellste Radzeit des

Tages und schaffte am Ende mit 33:27 Minuten auch die beste Laufzeit sämtlicher Teilnehmer.

So bestritt die Konkurrenz von Anfang an nur ein Rennen um den zweiten Platz, und den sicherte sich Lokalmatador Fabian Conrad vom Team Arndt, der nach 1:58:39 Stunden die elektronische Zielschranke passierte. Auch diese Platzierung war keine große Überraschung, zumal es diese Reihenfolge schon mehrmals in diesem Jahr gegeben hat. „Bis jetzt hat er mich immer geschlagen“, räumte Conrad freimütig ein und war deshalb auch „super zufrieden“ mit seiner Platzierung, die eine gelungene Generalprobe für den Challenge Roth in drei Wochen darstellt. Als Triathlet, der sich auf die Langdistanz konzentrierte, fehle ihm ein wenig die Spritzigkeit, um mit Heining mithalten zu können.

Alle anderen Kontrahenten konnte der 28-jährige Student aus Haimpfarrich jedoch sicher auf Distanz halten: Der Drittplatzierte, Sebastian Bleisteiner vom Team Memmert, finishte nach 2:01:34 Stunden, war also gut drei Minuten länger unterwegs gewesen. Und selbst einen ehemaligen Hawaii-Sieger konnten Heining und Conrad sicher auf Distanz halten: Thomas Hellriegel musste sich diesmal mit Rang sechs (Gesamtzeit 2:02:42) begnügen, obwohl er nach dem Schwimmen mit einer Zeit von 18:00 Minuten als einer der ersten in die Wechselzone trabte.

Auf dem Rad konnte „Hell on wheels“ allerdings nicht wie gewohnt auftrumpfen, was aber wohl auch am Wetter lag. Regen und Kälte ist bekanntlich überhaupt nicht der Fall des 43-jährigen Altmeisters. „Beim Radfahren habe ich mir die ganze Zeit gedacht: ‚Wann kommt denn endlich der Hellriegel? Als er dann bei Kilometer 35 immer noch nicht da war, habe ich gewusst, dass das heute was werden kann‘“, erzählte Tobias Heining im Ziel.



Es war definitiv nicht das Wetter von Thomas Hellriegel (links), und so musste sich der erste deutsche Hawaii-Sieger mit Rang sechs begnügen. Tobias Heining dagegen führte schon nach dem Schwimmen das Feld an und feierte einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg. Fotos: Salvatore Giurdanella

Einem anderen Altmeister konnte Hellriegel aber noch das Hinterrad zeigen, nämlich „Mr. Rothsee“ Marcus Schattner, der als Siebter der Gesamtwertung ins Ziel lief. Beim Laufen machte das Urgestein der TSG 08 Roth zwar noch einige Sekunden gut, blieb dann aber mit insgesamt 2:03:01 Stunden knapp hinter dem Ironman-Weltmeister von 1997. Schattner, der zwei Tage zuvor seinen 47. Geburtstag gefeiert hatte, war jedoch hochzufrieden, dass er bei seinem 26. Rothsee-Start seine 24. Top-Ten-Platzierung holen konnte. „Bei

der Konkurrenz spielt da natürlich auch das Glück eine Rolle“, weiß der Vorjahresdritte, der seine Podiumsplatzierung beim Rothsee-Triathlon 2013 auch dem Pech von Tobias Heining zu verdanken hatte, der sich damals wegen eines Raddefekts mit dem sechsten Platz hatte begnügen müssen.

Hinter Marcus Schattner kamen drei weitere Starter aus der Region in die Top Ten: Michael Seitz als Achter war diesmal der Schnellste des La Carrera TriTeams Rothsee, dahinter folgten mit Benedikt Reitwießner aus Freystadt und

Tobias Matulla aus Roth zwei Cracks des Team Arndt, das sich souverän den Sieg in der Mannschaftswertung sicherte. Zwischen Fabian Conrad, Reitwießner und Matulla hatte sich mit Bernd Hagen als Fünftplatzierte nämlich noch ein vierter Starter dieses Firmenteams unter den ersten Zehn platziert.

❶ Viele weitere Motive vom 26. Memmert-Rothsee-Triathlon finden Sie in mehreren Bildergalerien unter www.roth-hilpoltsteiner-volkszeitung.de



Fabian Conrad wird von Organisator Werner Schedlbauer im Ziel empfangen. Der Langstrecken-Spezialist vom Team Arndt war mit Rang zwei „super zufrieden“. Foto: Salvatore Giurdanella